

- Neuigkeiten
- Glossen und Kommentare
- Auf Salzburger Bühnen
- Musik
- Bildende Kunst
- Literatur
- Kultur im Land
- Kino
- Der Fußgänger
- Im Porträt
- Fremde Kultur?
- Reise-Kultur
- Rest der Welt
- In Diskussion



Zur Startseite machen

Rest der Welt > Österreich

GRAZ / PSALM (2)

Durch Kulturen, Jahrhunderte und Kontinente

Karl Markovics war natürlich der große Publikumsmagnet. Aber auch die anderen Konzerte in der Grazer Listhalle waren erfreulich gut besucht und boten erhellende Ausflüge in andere Kulturkreise.

VON WOLFGANG STERN

15/04/09 Das Ensemble Sarband ist aus der österlichen Grazer Konzertreihe nicht mehr wegzudenken. Zusammen mit Thomas Höft, dem Dramaturgen der Styriarte, gab Sarband unter der Leitung von Vladimir Ivanof auf "Mohammeds Traumreise".



Klassische Musik aus der Türkei und geistliche Lieder aus dem vorderen Orient wurden authentisch und mit Bravour vorgetragen. Vor mehr als zwanzig Jahren haben sich Musiker aus Bulgarien, der Türkei, dem Libanon, dem Irak und aus einigen europäischen Ländern zusammengetan, um Musik eines anderen Kulturkreises in hervorragender Qualität zu präsentieren. Als Bindeglied zwischen Orient und Okzident eignete sich das Ensemble Sarband ein Repertoire an, das sowohl geistliche als auch weltliche Musik des Orients beinhaltet und mit dieser Mischung überzeugt. Thomas Höft als ausgezeichnete Rezitator wurde fündig in alten muslimischen Quellen und erzählte die Geschichte der Sendung, der Traumfahrt und der Himmelsreise Mohammeds.



Der Karfreitag 1865 war der Tag, an dem Abraham Lincoln in seiner Loge erschossen wurde. Dies war Aufhänger, den vorletzten Psalm-Abend amerikanisch zu gestalten. Nicht wegen der Musik, sondern sicher wegen Karl Markovics, der zuletzt durch seine Rolle in Stefan Ruzowitzkys oscarbekröntem Film "Der Fälscher" unter anderem mit dem Großen Diagonale-Schauspielpreis ausgezeichnet wurde, war die Listhalle ausverkauft.

Rhetorisch war das ein Höhepunkt in dieser Woche. Markovics las aus der Unabhängigkeitserklärung 1776, er trug mit Intensität und viel Pathos Abraham Lincolns "Gettysburg Adress" von 1863 vor, identifizierte sich mit Martin Luther Kings "I have a dream" aus dem Jahre 1963 und hatte auch schon einen Text Barack

Obamas, "Hello Chicago", mit dabei. Sein Engagement, seine mit Überzeugung dargebotenen Texte brachten ihm als Hauptakteur des Abends standing ovations ein.

Aber auch die Musik war an diesem Abend vom Feinsten. Die vier Herren der "Vienna Clarinet connection" brillierten mit einer ansprechenden eigenen Bearbeitung von George Gershwins Rhapsody in blue. Sauber und dynamisch dann auch noch Elliott Carters Canonic Suite for four Clarinets und Henry Mancinis Moon. Der Bariton Mathias Hausmann besitzt ein angenehm timbriertes Organ und bestach mit Wiedergaben von Liedern Ralph Vaughan Williams und Kurt Weill. Seine Begleiterin am Flügel, Elena Larina, überzeugte ebenso als rücksichtsvolle Partnerin.

Am Ostermontag, gleichzeitig dem fünften Pessach-Festtag, waren Gospels und traditionelle Lieder zum Sederfest angesagt. So einfach und schön könnte Frieden sein und ein Fest der Freiheit gefeiert werden. Rabbi Jonathan Kligler und Kim & Reggie Harris setzten sich in ihren Auftritten für Recht, Frieden und Freiheit ein und zeigten die gemeinsamen Schicksale von Juden und Afroamerikanern auf, wobei es ihnen von Beginn an gelungen ist, das Publikum aktiv einzubinden. Teils im Terzett, dann wieder im Duett oder Solo können die drei begeistern, sei es mit "Go Down Moses" oder einer Psalmvertonung wie "Mah Lecha Ha 'yam, mit "Nightingales" oder dem Abschlussong "We Shall Overcome". Den beiden Schwarzen ist eine begnadete Stimme zueigen, Reggie Harris begleitete auf seiner Gitarre ebenso souverän, blieb dabei bewusst im Hintergrund. Nachdenklich machte so mancher Text, besonders Fred Smalls "Denmark 1943", in dem von der Rettung von rund 7000 Juden von Dänemark nach Schweden berichtet wird.



Mediadaten

Rund fünftausend Besucher zählte man bei den acht Konzerten von "Psalm 2009".

"Oh captain, my captain" mit vienna clarinet connection, Karl Markovics und Mathias Hausmann wird am 4. Juli 2009, um 15.06 in Apropos Klassik in Ö1 übertragen.

Bilder: psalm.at

Weitere Berichte
Diese Seite weiterempfehlen

Leserbrief schreiben
Das Neueste

Design: Karolina Kriechbaum

